



▲ *Pleysteinit – ein neues Mineral aus dem Pegmatit Hagendorf-Süd. Vorgestellt am 17. November 2022 im Stadtmuseum Pleystein.*

Auf geht's!

Nach mehreren Anläufen und schon lange angekündigt, soll er nun regelmäßiger erscheinen – der Newsletter des GEOPARK Bayern-Böhmen. Voraussichtlich einmal im Monat wollen wir Sie damit über die aktuellen Entwicklungen im Geopark und über anstehende Termine, Ausstellungen und Veranstaltungen informieren. Viele unserer Leserinnen und Leser erhalten den Newsletter automatisch, weil sie sich über unsere Homepage dazu angemeldet haben. Andere haben ihn auf der Homepage entdeckt. Sie können sich jederzeit zum automatischen Bezug an- oder abmelden. Sie finden die Links dazu jeweils am Ende des Newsletters. Der Newsletter erscheint nur in elektronischer Form. Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Ihre Geschäftsstelle des GEOPARK Bayern-Böhmen in Parkstein.

Ein neues Eldorado mineralischer Kostbarkeiten in Pleystein

Zum Tag des Geotops 2022 wurde am 16. September die neugestaltete Abteilung für Geologie und Mineralogie im Stadtmuseum Pleystein eröffnet. Dabei ist es weit mehr als eine Neugestaltung. Aus dem Fundus der Bayerischen Mineralogischen Staatssammlung München (SNSB) werden zukünftig mehr als 200 Mineralstufen aus den unter Sammlern weltweit bekannten ehemaligen Feldspatgruben Hagendorf in einer Dauerausstellung zu sehen sein. Darunter alle von dort stammenden



STADT MUSEUM PLEYSTEIN

Eröffnung der neugestalteten Abteilung Geologie/Mineralogie
mit einer Dauerausstellung von über 200 Mineralstufen von Hagendorf aus dem Fundus der Mineralogischen Staatssammlung München (SNSB)

Freitag, 16.09.22
18 Uhr Begrüßung,
anschließend Vortrag von Dr. Rupert Hochleitner, Mineralogische Staatssammlung München zum Thema: „Die Welt schaut nach Hagendorf“, Führung durch die Ausstellung, Vorstellung der neuen Filmdokumentation „Hagendorf-Süd“

Sonntag, 18.09.22 (Kreuzbergfest)
11 - 17 Uhr „Tag der offenen Tür“
11 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Kunst trifft Stein“ von Claudia Biller-Fütterer

Tourismmarketing Pleystein
Tel. 09 95 54 - 92 20 39
tourismus@pleystein.de
www.pleystein.de **STADTMUSEUM PLEYSTEIN**
MARKTSTRASSE 21
92714 PLEYSTEIN
www.stadtmuseum-pleystein.de Öffnungszeiten:
regelmäßiger Montag
10-11 Uhr
und nach Vereinbarung **STADT MUSEUM PLEYSTEIN**



und erstmals wissenschaftlich beschriebenen Minerale. Für diese ist Hagendorf die Typuslokalität. Die von der Staatssammlung bereitgestellten Mineralien stammen aus den Sammlungen Erich Keck und Hugo Strunz (verst. 2006). Zusammengestellt hat die neue Teilsammlung im Museum Dr. Rupert Hochleitner, ehemals SNSB. Da die Mineralien aus Hagendorf in aller Regel sehr klein sind, werden die Mineralobjekte jeweils durch ein brillantes Foto ergänzt. Diese stammen von unter Sammlern sehr bekannten Fotografen.

Die Ausstellung wurde mit einem Vortrag von Rupert Hochleitner eröffnet. Dessen Titel „Die Welt schaut nach Hagendorf“ kann man ohne weiteres ergänzen: „... und nach Pleystein“.

Das Museum ist geöffnet von Dienstag bis Sonntag, jeweils von 10 bis 11 Uhr, und nach telefonischer Vereinbarung unter (09654) 92 22 33 (Touristinformation Pleystein).

PLEYSTEINIT - Ein neues Mineral aus Hagendorf

Um noch eins oben drauf zu setzen, präsentierte Dr. Rupert Hochleitner am 17. November im Stadtmuseum Pleystein ein brandaktuell von der IMA (International Mineralogical Association) anerkanntes

neues Mineral, dem er den Namen PLEYSTEINIT gegeben hat. Hochleitner würdigt damit den Einsatz der Stadt Pleystein und des Museums für die Bedeutung der Mineralien aus den Pegmatiten der Region, insbesondere von Hagendorf. Entdeckt hat das Mineral Erich Keck aus Etzenricht. An der wissenschaftlichen Erstbeschreibung waren neben Rupert Hochleitner mehrere internationale Mineralogen beteiligt, u.a. Ian Gray aus Australien, der 2013 bei einer Europareise u.a. das Stadtmuseum Pleystein und seine Mineralien besucht hatte.



▲ *Freuen sich über das neue Mineral: Bürgermeister Rainer Rewitzer, Grete Reger und Christa Wallbrunn (Museumsarbeitskreis), Dr. Rupert Hochleitner (v. lks.).*

Informationsveranstaltung Bausanierung Steinhauerhaus in Flossenbürg

Anlässlich des Tag des Geotops informierten die Gemeinde Flossenbürg und der GEO-PARK Bayern-Böhmen die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Sanierung



des Steinhauerhauses am Burgweiher in Flossenbürg. Dort entsteht im Rahmen des ETZ-Projektes 307 „Granit und Wasser“ ein Granit-Informationszentrum, das über die Naturgeschichte des Granits, des Schlossberges und den ehemaligen Granitabbau informiert.

Das Programm der „Europäischen territorialen Zusammenarbeit“ (ETZ) fördert grenzüberschreitende Projekt. Partner im ETZ-Projekt 307 sind der GEOPARK Bayern-Böhmen, die Gemeinde Flossenbürg, die Stadt Planá und das Museum Sokolov (Geopark Egeria). Im Rahmen des Gesamtprojektes werden mehrere Teilprojekte gefördert:

- Sanierung Steinhauerhaus und die dortige Ausstellung (Gemeinde Flossenbürg und GEOPARK Bayern-Böhmen)
- Erweiterung der Besucherstrecken im Bergwerk Jeroným im Kaiserwald (Museum Sokolov)
- Sanierung von Granitbrunnen in der Altstadt von Planá (Stadt Planá)
- Grenzüberschreitende GEO-Touren „Granit“ und „Wasser“ (GEOPARK Bayern-Böhmen, Museum Sokolov)
- Studie zur Herkunft von Naturwerksteinen in der Altstadt von Planá (GEOPARK Bayern-Böhmen, Stadt Planá)
- Mehrere Buchprojekte (alle Partner)
- Exkursionen und Vorträge



► *Besuch der Quelle Břetislav bei Plesná, die die höchste Rn-Konzentration in einer Quelle in Tschechien aufweist.*



▲ *Dr. Gerhard Lehrberger erläutert in einem Vorort von Planá das geologische Umfeld seiner Studien zu den Naturwerksteinen in der Umgebung von Planá. Exkursion am 14. August 2022.*

Grenzüberschreitende Exkursionen im Rahmen des ETZ-Projektes 307

Im Rahmen des ETZ-Projektes 307 fanden mehrere grenzüberschreitende Exkursionen statt.

14. August: Exkursion mit Dr. Gerhard Lehrberger (TU München) mit rund 30 Teilnehmern aus Bayern. Dr. Lehrberger ist Kooperationspartner für eine Studie zur Herkunft von Naturwerksteinen in der Altstadt von Planá. Die Exkursion führte nach Planá, Marienbad und zum Kloster Teplá.

15. September: Exkursion zu Radon-haltigen Quellen im Raum Skalná (Tschechien) und zum neuentdeckten Maar in der Rohrlöh bei Selb (Bayern). In Bayern wurden





▲ Teilnehmer/innen der Exkursion zum Besucherbergwerk Jeroným im Kaiserwald (Tschechien).



▲ Nochmaliges Gruppenfoto vor der Säule des Hl. Nepomuk in der Altstadt von Planá. Diese besteht aus einem permischen Sandstein aus der Nähe von Pilsen.

zudem der Eisensäuerling Carolinenquelle in Hohenberg/Eger und die Stadt Selb besucht. In Selb ging es thematisch um die frühere Wasserversorgung über Wasserstollen („Kanate“). Die Exkursion leiteten Dr. Viktor Goliáš (Karls-Universität Prag) und Dr. Andreas Peterek (GEOPARK Bayern-Böhmen).

8. Oktober: Exkursion nach Planá und zum Bergwerk Jeroným im Kaiserwald. Teilgenommen haben vor allem die Geoparkranger/innen des GEOPARK Bayern-Böhmen sowie Gemeinderat und Bürger aus Flossenbürg. Die Leitung hatten Dr. Andreas Peterek (GEOPARK Bayern-Böhmen) und der 2. Bürgermeister der Stadt Planá Pavel Nutil.

Neuer Themenweg: Von Sassenreuth auf den Kitschenrain

Am 23. Juli war es endlich soweit. Im Rahmen eines von der Dorfgemeinschaft Sassenreuth (Marktgemeinde Kirchenthumbach) organisierten Festes wurde der Themenweg „Von Sassenreuth zum Kitschenrain“ offiziell eröffnet. In Zusammenarbeit von GEOPARK Bayern-Böhmen, Markt Kirchenthumbach und der Dorfgemeinschaft Sassenreuth wurde der rund acht Kilometer lange Themenweg zur Bergbaugeschichte rund um Sassenreuth (Eisenerze, Farberden) und zur Geologie des Kitschenrains bereits zum Jahresanfang fertiggestellt. Der Weg ist vor allem auch aufgrund der vielen weiten Landschaftsblicke sehr attraktiv. Ein besonderes Highlight ist der Blick vom 25 Meter hohen Aussichtsturm auf dem Kitschenrain.

Für den Themenweg gibt es eine eigene Homepage unter

www.kitschenrain.geopark-bayern.de

Eine Wegbeschreibung gibt es in der Tourensammlung des Geoparks bei komoot unter

www.komoot.de/tour/848210703?ref=wtd



▲ Symbolischer Akt: Eröffnung des Themenweges zum Kitschenrain mit Norbert Wilterius (Initiator), Erster Bürgermeister Jürgen Kürzinger, Dr. Andreas Peterek (GEOPARK Bayern-Böhmen).



▲ Eine der fünf Stationen am Burgaufgang in Parkstein..

Sanierung Infotafeln am Burgaufgang in Parkstein abgeschlossen

In Zusammenarbeit von GEOPARK Bayern-Böhmen und dem Markt Parkstein wurden die Infotafeln am Burgaufgang neu gestaltet. Die Informationen sind dreisprachig. Die fünf Stationen stellen die wichtigsten erdgeschichtlichen Zeitscheiben der Entstehung des Parksteins und seiner Umgebung dar. Großflächig anpolierte Gesteinsexponate dienen als Anschauungsmaterial. Zum Gesteinspfad ist auch ein Faltblatt erschienen, das in der Geschäftsstelle des Geoparks oder bei der Gemeinde Parkstein angefordert werden kann. Der Gesteinspfad geht auf ein gemeinsames Projekt des Marktes, des Geoparks und der Ortsgruppe Weiden der VFMG (Verein der Freunde für Mineralogie und Geologie) zurück.

Sanierung Geologischer Lehrpfad Tännenberg abgeschlossen

Im Rahmen eines vom Bayerischen Umweltministerium geförderten Projektes wurde der älteste geologische Lehrpfad Bayerns in Tännenberg generalüberholt. Erstmals wurde er mit ausführlichen Informationsta-

feldern zur erdgeschichtlichen Entwicklung der Region, d.h., dem Herkunftsgebiet der zum größten Teil metergroßen Gesteinsexponate ausgestattet. Integriert sind speziell für Familien mit Kindern konzipierte Infotafeln mit attraktiven Bildern und ein familien-gerechter Audioguide, der aber auch für Erwachsene hörens- und informativ ist. Eine offizielle Einweihung des Weges wird im kommenden Frühjahr erfolgen.

Weiterer Bericht folgt.



▲ Infopavillon am Startpunkt des Geologischen Lehrpfads Tännenberg mit den neuen Informationstafeln.

Sanierung PleySteinpfad in Pleystein abgeschlossen

Im Auftrag der Stadt Pleystein hat der GEOPARK Bayern-Böhmen die Informationstafeln zum PleySteinpfad im Ortsteil Gsteinigt in Pleystein neu konzipiert. Diese sind inzwischen montiert. Eine offizielle Eröffnung steht noch aus.

Weiterer Bericht folgt.





▲ Erste Begehung der eröffneten Infostelle „Grenzmühle“ bei Erbdorf.

Infostelle „Grenzmühle“ des Naturparks Steinwald mit Infopunkt GEOPARK Bayern-Böhmen eröffnet

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste (darunter der Vorsitzende des GEOPARK Bayern-Böhmen Landrat Peter Berek) wurde am 16. Oktober die Infostelle des Naturpark Steinwald an der „Grenzmühle“ eröffnet. Schwerpunkt der Infostelle ist die Flussperlmuschel. Die Ausstellung informiert über den Lebenszyklus der Flussperlmuschel und ihre Bedeutung in den Gewässern. Integriert in das über LEADER-Mittel geförderte Gebäude ist eine Aufzuchtstation für die Flussperlmuschel. Der Geopark beteiligt sich an der Infostelle mit zwei großen Wandtafeln, einer Gesteinsausstellung im Außenbereich sowie das digitale Informationsangebot.

Die Infostelle liegt an der Grenzmühle rund fünf Kilometer nordöstlich von Erbdorf. Zurzeit stehen die Öffnungszeiten noch nicht fest. Informationen hierzu in Kürze auf den Internetseiten des Naturparks Steinwald und des Geoparks.

Die Maßnahmen des GEOPARK Bayern-Böhmen in der Infostelle Grenzmühle wurden gefördert mit Mitteln des Bayerischen Umweltministeriums.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Aktuelle Ausstellung

Im Gelebten Museum in Mähring wird seit dem 1. Advent die Ausstellung URAN am GRENZKAMM gezeigt. Die Ausstellung wurde im Beisein zahlreicher Mitglieder des Bergknappenvereins Planá in ihren Paradeuniformen, des Museumsleiters Roland Weis und Bürgermeister Franz Schöner eröffnet. Konzipiert und aufgebaut hat die Ausstellung Frau Annette Kraus mit Unterstützung von Ferdinand Wagner (Leiter des privaten Mineralienmuseums Mähring). In Anerkennung ihres Beitrages zur deutsch-tschechischen Verständigung und Wahrung der Geschichte des Uranbergbaus erhielten Frau Annette Kraus und Ferdinand Wagner vom Vorsitzenden des Bergknappenvereins Planá Jan Teplik Urkunden überreicht.



Sie arbeiteten nur wenige hundert Meter voneinander entfernt, aber viel voneinander mitbekommen haben sie nicht: Die tschechischen und deutschen Bergleute in den Urangruben in Westböhmen und in der nördlichen Oberpfalz. In Mähring schürften von 1967 bis 1982 in zwei „Untersuchungsschächten“ ein paar dutzend Bergmänner nach Uranerz. Ihr Arbeitgeber war das private Bergbauunternehmen „Gewerkschaft Brunhilde“ aus Niedersachsen. Die Erträge blieben mager.

Wesentlich größere Dimensionen hatte der Uranabbau in der Tschechoslowakei. Die Gruben Dyleň und Zadní Chodov gleich hinter dem „Eisernen Vorhang“ gehörten zum Staatskonzern „Tschechoslowakische Uranindustrie“, der im ganzen Land tätig war und Uranerz im großen Stil in die Sowjetunion lieferte. Anfang der 1990er Jahre kam auch für die Bergwerke Dyleň und Zadní Chodov das Aus.

Die Ausstellung des Gelebten Museums Mähring nimmt den Uranabbau am Grenzkeamm in den Blick. Im Mittelpunkt stehen die Erinnerungen der ehemaligen Bergleute.



Die Ausstellung informiert über den Uranabbau beiderseits der Grenze und zeigt neben zahlreichen Grubenplänen Arbeitsgegenstände der Bergleute. In Videointerviews, durchgeführt von der Museumsfachstelle der IKom Stiftland und mit Unterstützung durch das Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee zweisprachig unterteilt, berichten deutsche und tschechische Bergmänner von ihrer Zeit unter Tage.

Die Ausstellung ist bis voraussichtlich Ende Juni 2023 zu sehen. Die Öffnungszeiten sind unregelmäßig. Die nächsten Termine sind:

So. 4. Dez., 14.00-17.00 u.

Do. 15. Dez. 14.00 -18.00 Uhr

oder nach Vereinbarung. Weitere Termine und Informationen ggf. bitte anfragen oder auf der Homepage des Geoparks.

Kontakt

Telefon: 09639 9140-10 (Markt Mähring)
 Telefon: 09639 1898 (Leitung: Roland Weis)
 E-Mail: weis-bettina(at)t-online.de
 E-Mail: poststelle(at)maehring.de

Das Gelebte Museum befindet sich im ehemaligen Schul- und Rathaus. Es erzählt von dem Leben an der Grenze, von Flucht und Vertreibung und dem verschwundenen Dorf Lohhäuser. Im Fokus steht die grenzüber-

▲ Die Ausstellung im Gelebten Museum in Mähring.



▲ Ferdinand Wagner (links) und Annette Kraus (rechts), die durch den Vorsitzenden des Bergbauvereins Planá eine besondere Ehrung überreicht bekommen haben (v. lks. nach rechts: Ferdinand Wagner, ?, Roland Weis, Bürgermeister Franz Schöner, Jan Teplik, Annette Kraus).

schreitende Freundschaft und die gemeinsame Geschichte vor und nach der Grenzöffnung.

TIPP

Ferdl's Mineralienmuseum
 Ferdinand Wagner | Planer Str. 122 | 95695
 Mähring | Telefon: 09639/1241
www.online-mineralien.de



11. Montanhistorische Tage Weißenstadt 24. - 25. September 2022

Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten der 2. Bürgermeister der Stadt Weißenstadt Matthias Beck sowie der Vorsitzende des GEOPARK Bayern-Böhmen Landrat Peter Berek zu den 11. Montanhistorischen Tagen im Bürgerhaus in Weißenstadt begrüßen. Veranstaltet wurden die 11. MHT Weißenstadt durch die Stadt Weißenstadt, den GEOPARK Bayern-Böhmen, den Historischen Verein Oberfranken und die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth.

Auf dem Programm standen Vorträge zum historischen Zinnbergbau im Fichtelgebirge, die Sanierung des Besucherbergwerkes Jeroným im Kaiserwald sowie im Rahmen eines längeren Gastvortrages von Uwe Bruder (Bergbauverein Schneeberg/Erzgebirge) ein Bericht über den Kobaltbergbau auf dem Schneeberg im Erzgebirge und den Bergbauverein Schneeberg. Der Tröstauer Altbürgermeister Heinz Martini erinnerte an den 2021 verstorbenen Heimatforscher

► *Neue Geopark-Tafel am Förster-Herrmann-Naturlehrpfad in Tröstau.*

Rudolf Thiem. Ergänzt wurde die Veranstaltung mit Exkursionen zu historischen Zinnabbauen am Rudolfstein (mit Besuch des ehemaligen Uranbergwerkes Werra), bei Vordorfermühle und am Seehaus.

Neue Geopark-Infotafel auf dem Förster-Herrmann-Naturlehrpfad in Tröstau

In Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Tröstau des Fichtelgebirgsvereins (FGV) hat der GEOPARK Bayern-Böhmen die alte Tafel zur Geologie am Förster-Herrmann-Pfad am Petzelweiher in Tröstau neu erarbeitet und entworfen. Der Pfad führt durch ein sehenswertes historisches Zinnabbaugebiet und durch Kalksilikatgesteine der Wunsiedler Marmor-Formation.



Erfolgreiche Forschungsbohrung in der Rohrloh bei Selb

Im September 2022 ließ das Landesamt für Umwelt (LfU) eine Forschungsbohrung in einem vermuteten Maarkrater nahe der bayrisch-tschechischen Grenze niederbringen. Die rund 70 Meter tiefe Bohrung bestätigte die bereits aus geophysikalischen Vorerkundungen abgeleitete Vermutung, dass es sich bei der erst vor wenigen Jahren entdeckten Struktur um ein vulkanisch entstandenes Maar handelt. Bei einem Presstetermin am 30. September vor Ort berichteten die Mitarbeiter des LfU unter Leitung des Referatsleiters Dr. Roland Eichhorn über die Ergebnisse der Bohrung.

In der aktuellen Ausgabe der Schriftenreihe des GEOPARK Bayern-Böhmen werden die Ergebnisse zusammengefasst. Die Broschüre gibt es nur in digitaler Form und kann unter der folgenden Adresse kostenlos abgerufen werden:


[www.geopark-bayern.de/de/Schriftenreihe/GBB_Sonderveroeffentlichung_Nr_05_\(2022\).pdf](http://www.geopark-bayern.de/de/Schriftenreihe/GBB_Sonderveroeffentlichung_Nr_05_(2022).pdf)

oder

www.geopark-bayern.de/de/index-2.html

Zitierweise:

GEOPARK Bayern-Böhmen (Hrsg.)(2022):



Den Vulkanen auf der Spur in Oberfranken

Zu Besuch an der
Forschungsbohrung Rohrloh
im Staatsforst Selb-Häusellohe

**Aufbruch ins Erdinnere
Tajemství zemského nitra**

▲ Sonderveröffentlichung Nr. 5, Titelseite.

Den Vulkanen auf der Spur in der Oberpfalz.
- Sonderveröff., 5: 16 S.; Parkstein (online).

IMPRESSUM

Der Newsletter des GEOPARK Bayern-Böhmen wird herausgegeben von der Geschäfts- und Koordinationsstelle in Parkstein. Geschäftsführer: Dr. Andreas Peterek.

GEOPARK Bayern-Böhmen e.V.
Marktplatz 1 | 92711 Parkstein
Telefon (09602) 9 39 81 66
E-Mail: info@geopark-bayern.de
Internet: www.geopark-bayern.de

Möchten Sie über das Erscheinen des Newsletters per E-Mail informiert werden? Dann melden Sie sich an unter

www.geopark-bayern.de/de/newsletter.php

Sie können den Newsletter jederzeit abbestellen unter

www.geopark-bayern.de/de/abmelden.php

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Anfang Januar 2023.